

25. Spieltag: 1.FC Magdeburg - 1.FC Nürnberg (vor dem Spiel)

Beitrag von „AnalytikerFCN“ vom 8. März 2024, 11:59

[Zitat von papahippie](#)

Die Arbeit mit quantitativen Parameter ist wichtig, richtig, nützlich, sinnvoll. Man darf die nur nicht absolut setzen und muß sich ihrer Beschränktheit bewußt sein:

- Es sind Vergangenheitswerte
- Sie gelten auf mittlere und lange Sicht und nicht im Einzelfall
- Statistiken unterschätzen im Regelfall Dynamiken
- Sie sind meist schlecht darin, Kippunkte und qualitative Veränderungen zu erfassen und werden in Extrembereichen oft ungenau oder falsch
- Nicht oder schwer quatifizierbare Faktoren spielen im Fußball eine erhebliche Rolle

Alles anzeigen

Absolut und genau daher wird auch genauso kein guter (!) Verantwortlicher nur auf Zahlen schauen und rein basierend auf diesen versuchen, Besserungen anzustreben. Das ist ja das schöne in der Statistik und bei der Auswertung von Daten, dass eine qualitative Interpretation von Nöten ist, um eben Rückschlüsse für handelnde Aktionen zu ziehen.

Ausnahmefälle wie dass Arsenal und vielleicht nun auch Leverkusen eine Saison ungeschlagen bleiben, einer der nie ein Tor macht plötzlich aus 50 Metern ein Traumtor schießt usw. gehören im Fußball dazu, weshalb auch der Außenseiter immer Chancen hat, da gewisse Dynamiken nicht vorhersehbar sind. Die Chancen für solche größeren Dynamiken oder gar Abweichungen von der Norm sind halt auf Dauer geringer, weswegen sie auch nicht die Regel, bzw. den Normalfall darstellen.